

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

214 (8.9.1849)

Beilage zu Nr. 214 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 8. September 1849.

E. 885. [31]. Karlsruhe.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grundkapital von 3 Millionen Gulden,

übernimmt fortwährend zu äußerst billigen Prämien Versicherungen auf die Lebensdauer, so wie auf eine bestimmte Anzahl von Jahren.

Den auf Lebenszeit Versicherten bewilligt die Gesellschaft einen Gewinnanteil von 50 Prozent; für diejenigen Personen, welche die Resultate der Gewinntheilnahme nicht abwarten, und auf dieselbe verzichten wollen, findet eine Ermäßigung der Jahresprämie von 10 Prozent statt.

Die Gesellschaft leistet auch dann Zahlung, wenn der Versicherte bei bürgerlichen Unruhen, im gesellschaftlichen Kampfe für Herstellung der Ruhe und Ordnung oder bei rechtmäßiger Verteidigung seines Lebens oder Eigentums umkommt, und ferner nimmt sie bei dem Eintreten von epidemischen Krankheiten, z. B. der Cholera, ohne Prämien-erhöhung unverändert Versicherungen an.

Die Prämien können halb- oder vierteljährig bezahlt werden.

Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien auf Lebzenden.

Prospektus mit den Prämientarifen und Deklarationsformulare werden unentgeltlich bei dem unterzeichneten Agenten ausgegeben.

Karlsruhe, im September 1849.

J. Stüber,

Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.



E. 809. [33]. Nr. 7834. Karlsruhe.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Hinterbliebenen der Hofverwalter Kreglinger Witwe dahier lassen der Erbteilung wegen an den unten benannten Tagen, von Morgens 9 bis Mittags 12, und Nachmittags 2 bis Abends 5 Uhr, in der Wohnung der Erblasserin, Erbprinzenstraße Nr. 39, gegen gleich baare Zahlung folgende Fahrniße öffentlich versteigern:

Am Montag, den 10. I. M., Gold und Silber, Bücher und Frauenkleider;

Am Dienstag, den 11. I. M., Bett- und Weißzeug;

Am Mittwoch, den 12. I. M., Schreinwerk und Küchengeräte;

Am Donnerstag, den 13. I. M., 12 in Eisen gebundene Fässer mit Haber, beläufig 5 Dm gut gehaltene Oberländer Weine und allerlei Hausrat.

Karlsruhe, den 4. September 1849.

Großh. bad. Stadtschreiber.

G. Gerh. v. d. Rieger.

E. 898. [31]. Nr. 3180. Sickingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schwesermüllers Anton Baumgärtner von hier werden auf den Antrag der Erben mit Vorbehalt oberwundensfähiger Genehmigung der Erbteilung wegen am

Montag, den 24. September d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

nachstehende Liegenschaften zu Eigentum versteigert, als:

1) Eine zweifelhafte Bewahrung sammt Scheuer und Stallungen mit übriger Zugehör, nebst einer Mahlmühle außerhalb der Stadt, die Schwesermühle genannt, neben der Straße und dem Mühlbach vornen, und hinten neben sich selbst.

2) Eine bei der Mühle befindliche Schmiede mit Reibe und Stampf.

3) Ein neuverbautes Nebengebäude resp. Schopf und Fruchtställe, gränzt von allen Seiten an die Erbfläche.

4) Ca. 15 Ruthen Baum- und Grasgarten, vor dem Wohnhaus.

5) 3 Viertel 75 Ruthen Matten unter am Mühlbach bei dem Mühlengebäude, neben Alois Bachle und dem Mühlbach.

6) Ca. 15 Ruth. Gemüsegarten hinter der Schwesermühle.

7) 3 Jaudert 3 Viertel 26 Ruthen Acker im Hammader, unten die Fleischmatt, beiderseits neben Herrmann Levi.

Diese Realitäten bilden ein Ganzes und sind waffenerichtlich gewertet auf 13,000 fl.

Der Verkauf vorbezeichneten Liegenschaften wird in der Mühle selbst abgehalten und es können die für den Auktions sehr günstigen Bedingungen vorher bei dem Distriktsnotar Rubin eingesehen werden.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen anzukommen, und nebst dem einen annehmbareren Bürgen zu stellen.

Sickingen, den 4. September 1849.

Großh. bad. Amtsreferent.

Grimm.

E. 817. [32]. Nr. 540. Herrnenwies. (Polzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Herrnenwies werden

Dienstag, den 23. September d. J.: 1100 Stämme Bauholz,

120 Spaltlöcher,

8019 Sacklöcher,

1889 Latenlöcher.

loosweise öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt früh 9 Uhr zu Forbach in der Krone.

Herrnenwies, den 1. Sept. mdr 1849.

Großh. bad. Bezirksforst.

Hedenkreit.

E. 869. [22]. Raftatt. (Fleischlieferung.) Das erforderliche Fleisch zur Verpflegung der Garnison und der Kriegesgefangenen der Festung Raftatt, bestehend

in Ochsenfleisch per Tag circa 1500 Pfund, Rindfleisch " " " 2000 "

wird auf dem Bureau der Magazinverwaltung dahier kommen

Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

für die Monate September und Oktober im Soumissionswege unter annehmbareren Bedingungen, welche jeden Tag eingesehen werden können, vergoben.

Raftatt, den 5. September 1849.

Der großherzogl. Zivilkommissar:

D r f f.

Sein Vermögen wird mit Beschlagnahme, und alle Behörden um Fahndung und gefängliche Einlieferung des Weiners im Betretungsfalle ersucht.

Karlsruhe, den 4. September 1849.

Die Untersuchungskommission für die ehemalige Artilleriebrigade.

Wilhelm.

E. 866. [32]. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Der Wachmeister der ehemaligen 4. Feldbatterie, Baptist Waier von Püfingen, welcher angeschuldigt ist, die Stelle eines Offiziers angenommen und als solcher mehrere Gefechte gegen die preussischen Truppen mitgemacht zu haben, sich aber mit mehreren Gefährten in die Schweiz geflüchtet hat, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen zur Einvernahme zu stellen, widrigenfalls nach Aktenlage gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt, und wird um Fahndung auf Wachmeister Waier und gefängliche Einlieferung im Betretungsfalle ersucht.

Karlsruhe, den 5. September 1849.

Großh. bad. Untersuchungskommission für die ehemaligen Artilleriebrigade.

Wilhelm.

E. 837. [33]. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Der Korporal der ehemaligen dritten Feldbatterie, Theodor Leidner von Scheibronn, hat sich am letzten Aufstand betheiligt, indem er die Stelle eines Offiziers angenommen, und als solcher mehrere Gefechte gegen die Reichstruppen und gegen die preussischen Truppen mitgemacht hat. Da derselbe flüchtig ist, so wird er aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen zur Einvernahme zu stellen, widrigenfalls nach Aktenlage gegen ihn erkannt werden wird.

Sein Vermögen wird mit Beschlagnahme belegt, und alle Behörden um Fahndung auf denselben und gefängliche Einlieferung im Betretungsfalle ersucht.

Karlsruhe, den 5. September 1849.

Die großh. Untersuchungskommission für die ehemaligen Artilleriebrigade.

Wilhelm.

E. 807. [33]. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Der Dragoner Johann Krämer von Heiterheim ist beschuldigt, an der im Monat Mai d. J. ausgebrochenen Militärmeuterei thätigen Anteil genommen zu haben, und da derselbe auf flüchtigem Fuße sich befindet, so wird er anmit aufgefordert, sich ungesäumt dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls lediglich nach Lage der Akten weiter verfahren werden sollte.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf den Dragoner Krämer, dessen Signalement unten folgt, fahnden, auf Betreten ihn verhaften und anher abhelfen zu lassen.

Das Vermögen des Dragoners Krämer wird auch mit Arrest belegt und seinen Schuldnern aufgegeben, ihre Schuld bei Vermeidung doppelter Zahlung nicht abzutragen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.

Größe, 5' 3" 4".

Körperbau, kräftig.

Farbe des Gesichts, gesund.

Farbe der Augen, blau.

Farbe der Haare, blond.

Wachse, mittel.

Karlsruhe, den 3. September 1849.

Die Untersuchungskommission für das 1. Dragoner-Regiment.

Rütinger.

vd. Hedmann.

E. 806. [33]. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Der Dragoner Joseph Sebastian Burget von Hfenburg ist der Treulosigkeit, sowie der Mißhandlung und lebensgefährlichen Verwundung des Kriegesministerialdieners Kraggäner dahier beschuldigt, und ist er sich auf flüchtigem Fuße befindet, so wird er hiermit aufgefordert, sich sogleich dahier zu stellen, und zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden sollte.

Sämmtliche Behörden ersuchen wir aber, auf den Dragoner Burget, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, im Betretungsfalle ihn zu verhaften und anher abhelfen.

Auch wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt und seinen Schuldnern die Auflage gemacht, bei Vermeidung doppelter Zahlung an ihn nichts zu verabfolgen.

Signalement.

Alter, 26 Jahre.

Größe, 5' 6".

Körperbau, schlant.

Farbe des Gesichts, gesund.

Farbe der Augen, braun.

Farbe der Haare, schwarz.

Nase, did.

Karlsruhe, den 3. September 1849.

Die Untersuchungskommission für das 1. Dragoner-Regiment.

Rütinger.

vd. Hedmann.

E. 915. [31]. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Der Dragoner Johann Leisner von Köfingen ist der Treulosigkeit, sowie der Theilnahme an der Militärmeuterei in Raftatt beschuldigt, und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich ungesäumt zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden sollte.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf den Dragoner Leisner, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und anher abhelfen.

Das Vermögen desselben wird mit Beschlagnahme belegt und seinen Schuldnern aufgegeben, ihre Schuldigkeit bei Vermeidung doppelter Zahlung nicht an ihn abzutragen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.

Kann weiter der Personbeschreibung nicht näher angegeben werden.

Karlsruhe, den 4. September 1849.

Die großh. Untersuchungskommission für das 1. Dragoner-Regiment.

Rütinger.

vd. Hedmann.

E. 688. [22]. Raftatt. (Aufforderung.) Die nachgenannten Offiziere des früheren 3. Infanterieregiments sind des Hochverrats und Treubruchs angeschuldigt:

Hauptmann Julius v. Bed wegen Theilnahme an einem Gefecht, sowie wegen Annahme und Führung des Oberbefehls über die sogenannte Redarmee;

Oberleutnant Karl Pfeiffer wegen Annahme und Führung des Truppenkommandos und der Garnisonkommandantchaft in Mannheim;

Oberleutnant August Wersy wegen Annahme der Stelle eines Oberleutnants und seiner besondern Thätigkeit zur Förderung der Revolutionszwecke als sog. Kriegsminister-Stellvertreter;

Oberleutnant Karl Meiner, und Oberleutnant Ludwig Freyberg wegen Theilnahme an Gefechten und Annahme höherer Stellen;

Lieutenant Arthur Walbach wegen Annahme höherer Stellen, und wegen verschiedener Anordnungen zur militärischen Organisation des Sekreises.

Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zur Einvernahme zu stellen, indem sonst das Straferekenntnis nach dem Ergebnis der Akten gefällt würde.

Zugleich wird den Schuldnern dieser Angeklundigten eröffnet, daß das Vermögen derselben mit Beschlagnahme belegt wurde, und sie deshalb zum Einzug ihrer ausstehenden Forderungen nicht befugt sind.

Raftatt, den 31. August 1849.

Großh. bad. Untersuchungskommission des früheren 3. Infanterieregiments.

E. Winter.

vd. Meßger.

E. 910. [31]. Nr. 18,079. Radolphyzell. (Aufforderung und Fahndung.) Am 8. Juli d. J., Nachmittags gegen 4 Uhr, erschienen im Domänenverwaltungsgebäude dahier der ehemalige Advokat Steppani als sog. Oberzivilkommissar, und der Kaufmann Rudolf Debrunner als sog. Oberkriegs-

kommissar, Beide von Konstanz, und ließen den Domänenverwaltungs-Vorstand rufen, der jedoch dem keine Folge leistete, der sich vielmehr aus der Stadt entfernte. Der Schlosser Johann Reimann von hier wurde bezogen und mußte auf ausdrücklichen Auftrag dieser sog. Kommissare das verschlossene Domänenverwaltungs-Bureau mit Gewalt aufbrechen.

Da in diesem Bureau weder das gesuchte Herrschafts-

geld noch ein Journal zu finden gewesen, so begaben sich die Kommissare noch in das Schlafzimmer des Domänenverwalters und prüften die eiserne Geltschiffe desselben durch Hin- und Herführen, wodurch sie sich jedoch überzeugeten, daß sie leer wäre; hierauf regelten sie die eine Thüre des Büreaus von innen zu, und entfernten sich mit dem einen Schlüssel, der früher innerhalb der andern Thüre lag. Ebenso wurden von ihnen an sämtlichen drei Fenstern die innern und äußern Läden geschlossen. Um wieder in das Bureau gelangen zu können, mußte das Schloß der einen Thüre abnormals erbrochen werden. Während dieses ganzen Hergangs standen zwei Mann von der sog. schwabischen Legion auf der Stiege Wade. Indem man diesen Versuch der Verabreichung der Domänenverwaltungsgefasse zur öffentlichen Kenntnis bringt, werden die Thäter Steppani und Debrunner aufge-

fordert, sich binnen 14 Tagen

dahier zur Untersuchung zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten das Erkenntnis gegen sie gefällt wird.

Die resp. Behörden werden ersucht, auf dieselben zu fahnden und sie im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Personalbeschrieb

des vormaligen Hofrechtsadvokaten Steppani.

Alter, circa 42 Jahre.

Größe, 5' 7".

Haare, blond.

Augen, blau.

Gefichtsfarbe, oval.

Mund, etwas groß.

Zähne, mangelhaft.

Kinn, rund.

Nase, etwas gebogen.

Gefichtsfarbe, blaß.

Besondere Kennzeichen, der obere Theil des Kopfes ohne Haare.

Personalbeschrieb

des Rudolf Debrunner.

Alter, circa 26 Jahre.

Größe, 5' 3".

Statur, schlant.

Haare, schwarz.

Augen, schwarz.

Gefichtsfarbe, länglich.

Mund, breit.

Zähne, gut.

Nase, gewöhnlich.

Kinn, rund.

Gefichtsfarbe, etwas blaß.

Besondere Kennzeichen, keine.

Radolphyzell, den 4. September 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.

Frei.

E. 904. [31]. Nr. 25,408. Durlach. (Aufforderung und Fahndung.) Der wegen Theilnahme an dem hochverräterischen Auftrath in Untersuchung stehende und flüchtige Christian Reutter von Kleinheubach wird anberuf aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen dahier zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung gegen ihn gefällt würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf den

unters so weit möglich signalisierter Christian Reuser zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle einzuliefern

Signalelement des Reuser. Alter, 45 Jahre. Größe, 5 Schuh 3 Zoll. Haare, schwarzbraun. Augen, blau.

Rufe, proportionirt. Durlach, den 5. September 1849. Großh. bad. Oberamt. Gatura.

E.779. [32]. Nr. 17,775. Radolpshell. (Auf-forderung.) In Untersuchungs-sachen

Kaufmann Dominik Noppel jung, Wachs-zieher Karl Noppel, Zehelungs-kommissar Albert Huber, Joseph Huber, Bader, Fried-olin Wagner, Uhrenmacher, Karl Berger, Kronenwirth, Bierbrauer Alois Teufel, Schlosser Ferdinand Gretsch, Martin Müller, Landwirth, Bader Senes Wengle, Schwertwirth Fidel Goser, Geometer Renz, Martin Deschle, Theopont Müller, Gustav Müller, und Privatbuchhalter Schmidtke, Alle von Radolpshell, sowie Mathä Merz von Nidelshausen,

wegen Theilnahme am hochver-rätherischen Aufstand, welche flüchtig geworden, aufgefordert, binnen längstens 18 Tagen sich diesseits zur Verfügung zu stellen, widrigen- gegen dieselben nach Lage der Akten erkannt werden müßte.

Radolpshell, den 1. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Frei.

E.780. [33]. Nr. 17,741. Radolpshell. (Auf-forderung.) Der ehemalige Advokat Ludwig St ephan von Konstanz, und Kaufmann Rudolf De-brunner von da, welche wegen Theilnahme an dem Aufstand in Untersuchung stehen und sich flüchtig ge-macht haben, werden aufgefordert,

binnen 14 Tagen sich diesseits zu stellen, widrigen- gegen dieselben nach Lage der Akten erkannt werden soll. Radolpshell, den 1. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Frei.

E.909. [31]. Nr. 3525. Oberkirch. (Auffor-derung.) Unter den von dem flüchtigen Rechts-anwalt Frech von hier hinterlassenen Schriften be-finden sich noch verschiedenartige Urkunden, welche seinen früheren Klienten angehörend, und es werden dieselben hiemit aufgefordert, solche am 26. und 27. d. M. bei dem großh. Distriktsnotar G. Pezold dar-hier in Empfang zu nehmen. Bemerk wird, daß diejenigen, denen Schriften ver-abfolgt werden sollen, sich über die Identität ihrer Person auszuweisen, und die rüchständigen Debetisten an den aufgestellten Vermögensverwalter Valentin Braun darüber zu bezeugen haben. Oberkirch, den 3. September 1849. Großh. bad. Amtsrevisorat. Eintr.

vd. G. Pezold, Notar. E.775. [32]. Nr. 28,331. Waldshut. (Auf-forderung.) J. H. S. gegen Johann Georg Meier von Horheim, wegen Diebstahls, Beschluß.

Unter Beziehung auf unser früheres Ausschreiben vom 5. v. M. werden die Eigenthümer der dem An-geschuldigten abgenommenen Gegenstände aufgefor-dert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls solche für konstatirt erklärt würden. Waldshut, den 28. August 1849. Großh. bad. Bezirksamt. A h e r t.

E.815. [32]. Nr. 19,745. Lörrach. (Auffor-derung.) In Untersuchungs-sachen gegen den vor-maligen Advokaten Rindeschwender von Rastatt, wegen Hochverraths, wird der bereits zur Fahndung ausgeschriebene Advokat Rindeschwender aufge-for-dert, binnen 3 Wochen sich dahier zur Verantwortung über die gegen ihn vor-liegende Anschuldigung zu stellen, widrigen- das Er-kennniß lediglih nach Lage der Akten gefällt würde. Lörrach, den 27. August 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Wolfinger.

E.903. Nr. 9323. Gernsbach. (Bekannt-machung.) J. H. S. wegen der hochverräterischen Unter-nehmungen, insbesondere die Beschlagnahme des Vermögens der gegen nachgenannte Personen diesseits verfügte Vermögensbeschlagnahme wird in Folge eines Er-lasses großh. Justizministeriums wieder aufgehoben:

1) Karl Drifler sen., 2) Karl Drifler jun., 3) Kasimir Griesbach, 4) Doktor Kürzel, 5) Gustav Balltraff, 6) Heinrich Balltraff, 7) Alois Paas, 8) Julius Schöber, 9) Engelhard Sonn-tag, 10) Joh. Rottsch, 11) Benedikt Kaufmann, 12) Gotthard Fels, 13) Jakob Gelbart, 14) Stephan Kolb, 15) Max Gutmann, 16) Johann Markreiter, 17) Kasimir Dürr, 18) Joh. Frück, 19) Dominik Bunsh, 20) Christian König, 21) Valentin Hirn, und 22) Bafil. Berner von Forbach, 24) Joh. Ludwig Fieg, und 25) Michael Gerber von Sautenberg, 26) Peter Kraft von Sulzbach, 27) Joh. Mittelmann von Oberdorff, 28) Franz Frey von Reichthal, und 29) Johann Schäfer von Weibsbach.

Gernsbach, den 3. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. v. 3 e d.

vd. Bentel, A. i. E.858. Nr. 19,808. Jeketten. (Bekannt-machung.) Da Glaser Stephan Räßle von Geis-lingen sich auf unsere Aufforderung vom 4. Oktober v. J. Nr. 17,979, dahier nicht gestellt, und über eine

unerlaubte Auswanderung nicht verantwortet hat, so wird derselbe mit einem Abzug von 3% des Ver-mögens, welches er ins Ausland mitgenommen, be-ziehungsweise noch ins Ausland ziehen wird, bestraf-t. Jeketten, den 1. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Rieder.

vd. C. Zind, A. i. E.882. [32]. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Bezüglich unseres Ausschreibens vom 4. v. M. wird bekannt gemacht, daß das Vermögen des auf flüchtigem Fuße befindlichen Wachsziehers Melchior Wei-land von Schönfeld mit Beschlag belegt worden, und wird daher den Schuldnern desselben aufgegeben, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung keine Zahlung an ihn zu leisten. Karlsruhe, den 6. September 1849. Die Untersuchungskommission für das 1. Dragoner-Regiment. Rüttinger.

vd. Hedmann. E.868. [21]. Nr. 22,928. Pforzheim. (Be-kanntmachung.) In Sachen des Kaufmanns Theo-dor Wöhlenberger in Pforzheim, Klägers, gegen Friedrich Ziegler, ledig, von Kieselbrunn, Forderung ad 30 fl. 40 fr. nebst 5% Zins von Martini 1847, und 27 fl. — fr. nebst 5% Zins von Martini 1848 an, für Güterkaufschillinge betreffend. Beschluß.

Wird dem Beklagten aufgegeben, den Kläger mit seiner Forderung binnen 3 Wochen zu befriedigen, oder in nämlicher Frist die eingeklagte Verbindlichkeit zu widerprechen, widrigenfalls auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt werden wird. Da der Beklagte flüchtig ist, so wird ihm vorstehen-der bedingter Zahlbefehl auf diesem Wege bekannt gemacht. Pforzheim, den 24. August 1849. Großh. bad. Oberamt. G r ä f f.

E.839. Nr. 21,660. Sinsheim. (Vorladung.) J. S. der großh. Generalstaatskasse, Klä-gerin, gegen den Müller Georg Rau von Sins-heim, Beklagten, Rückforderung einer zur Ungebühr erhaltenen Zahlung.

Die großh. Generalstaatskasse hat anßer vorge-tragen: Georg Rau, der Ehemann der Müllerin Rau von Sinsheim, habe sich bei dem jüngsten Aufstande in unserm Großherzogthum nicht unwesentlich betheilig-t; insbesondere habe derselbe das Amt eines s. g. Zivilkommissars für den Bezirk Sinsheim bekleidet, und sey zuletzt auch Mitglied der s. g. konstituierenden Versammlung gewesen. In der Eigenschaft als re-volutionärer Zivilkommissar habe Rau unterm 2. Juli d. J. aus der großh. Staatskasse empfangen 36 fl. 10 fr., nämlich als Zivilkommissar vom 14. Mai bis 24. Mai per Tag 2 fl. und die Vergütung seiner Auslagen auf Reisen, welche er für die provisori-sche Regierung gemacht, mit 14 fl. 10 fr. In der Eigenschaft als Mitglied der s. g. konstituierenden Versammlung habe Rau unterm 19. Juni aus der Staatskasse empfangen an Reisekosten 5 fl. 51 fr. und seine Diäten für 11 Tage, à 3 fl., mit 33 fl., also im Ganzen 75 fl. 1 fr. Diesen Betrag habe nun Georg Rau zu erlegen, weil die Zahlungen:

a) gemäß L. N. S. 1238 nicht gewesen; b) die Zahlung nach Ansicht des L. N. S. 1131, 1133, verbunden mit L. N. S. 1235, 1376, und in Anbetracht, daß die Staatskasse bei der Zahlung nicht in freier Entscheidung gehandelt, offenbar zur Unge-bühr geleistet worden sey; c) weil Rau sich die empfangenen Summen für oder aus Anlaß von Verrichtungen zugeeignet habe, die als verbotlich bezeichnet werden müßten, und da-her der Ertrag jedenfalls in Folge der gesetzlichen Entschädigungspflicht aus Vergehen, L. N. S. 1382, dem Georg Rau obliege. Aus dem bemerkten Betrag werden auf den Grund der L. N. S. 1378 und 1382 lit. e. Zinsen zu 5% vom jeweiligen Zahlungstage angeprochen, und gebeten, den Georg Rau, unter Verfallung in die Kosten, zur Zahlung der fraglichen 75 fl. 1 fr. nebst 5% Zins zu verurtheilen. Zugleich wird der Antrag gestellt, das zurückge-lasene Fahndvermögen des Georg Rau sowohl für den eingeklagten Betrag, als auch wegen des dem Staate überhaupt durch die Empörung erwachsenen Schadens, vorbehaltlich dessen näherer Liquidation, mit Arrest zu belegen und sich für das letztere Ge-fähr, beziehungsweise die solidarische Haftbarkeit sämtlicher Theilnehmer an der Empörung auf L. N. S. 1382 und 1382 lit. d. bezogen. Die Ansprüche werden durch Vorlage von Abschrif-ten der betreffenden Quittungen des Georg Rau, so wie durch Bezeugung auf die gerichtsanwaltliche That-sache, daß dem Staate ein sehr großer Schaden durch den Aufstand zugegangen sey, bezeugt, und als Arrestgrund die Flucht des Georg Rau angeführt. Auf den Grund des Vorgetragenen, und da das Arrestgefähr, verglichen mit den Bestimmungen der §§. 675, 676, und 686 der Prozeßordnung, als be-gründet erscheint, ergeht Beschluß.

Wird das gesammte Fahndvermögen des Georg Rau, des Ehemanns der Müllerin Rau von Sins-heim, mit Arrest belegt. Beschluß. Nachricht hievon der Ehefrau des Georg Rau in Sinsheim, so wie dem aufgestellten Güterpfleger Lu-dwig Schmid in Sinsheim mit der Befugung, von dem Fahndvermögen des Georg Rau bis auf weitere gerichtliche Verfügung, bei Vermeidung eigenen Haf-tens, Nichts zu veräußern oder auszuführen. 2) Nachricht hievon erhält der Beklagte, und wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über die Klage, so wie zur Rechtsfertigung des Arrestes auf Donnerstag, den 13. September, Vormittags 10 Uhr, angeordnet, in welcher sich der Beklagte persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, was die Hauptsache angeht, bei Vermeidung des Nichtsach-tbeils, daß ansonst der thatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden und jede Schutzrede dagegen für ver-säumt erklärt werden soll, auf die Klage vernehmen zu lassen hat, und zu welcher der Beklagte, was den Arrest angeht, unter dem Betroßen vorgeladen wird,

daß im Falle seines Nichterscheinens das Arrestver-fahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschloffen werden wird. 3) Dies wird hiemit statt Einbindung an den Beklagten, welcher sich auf flüchtigem Fuße befindet, veröffentlicht. Sinsheim, den 31. August 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Willens.

Ruppert, Akt. jur. E.725. [32]. Nr. 17,210. Konstanz. (Defen-tliche Vorladung.) In Sachen des Neggermeisters Lorenz Büchle von Konstanz, Klägers, gegen Bäckermeister Ferd. Sauter daselbst, Beklagten, Forderung betr.

hat Ersterer folgende Klage erhoben: Ehemann Mathias Westin von Allensbach schuldet an mich aus Darlehen, Festschluß und Bürgschaft die Summe von 309 fl. für diese Forderung habe ich gegen Westin einen unbedingten Befehl und durch Eintrag des Letzteren im Untersandbuch der Gemeinde Allensbach vom 10. April 1846 ein richterliches Interdiktverbot auf sämtliche Eigenschaften dieses Schuldners erwirkt. Am 7. Oktober 1847 wurden dem Schuldner sämt-liche Eigenschaften im Zwangswege versteigert, und die jährlichen Kaufschillingstermine gegen Baar-zahlung an den Beklagten verkauft. In Folge dessen wurde ich mit meiner Forderung von 300 fl., 29 fl. 23 fr. Ratuzins und dem laufen-den Zins mit 5%, an den Beklagten verwiesen. Am 27. April v. J. hat mir der Beklagte gegen das Ver-sprechen, mit meiner Forderung noch ein Jahr zuwar-ten zu wollen, für die genannte Summe nebst 6% Zinsen vom 7. Oktober 1847 an, einen Schuldschein ausgestellt, und hat mir derselbe auch die Zinsse von 1847 auf 1848 zu 6%, mit 19 fl. 30 fr. wirklich bezahlt. Die ganze Schuld wurde vom Beklagten noch in einem weiteren Schreiben vom 8. Dezember v. J. anerkannt. Trotz dem verweigert derselbe die Zahlung, wes-halb ich mich zur Klageerhebung veranlaßt sehe. Auf das Vorgetragene gestützt, stelle ich die Schluß-bitte:

Auf die Klage wolle bei der notorischen Flüchtigkeit des Beklagten durch öffentliches Schreiben La-zung verfügt, und nach gepflogener Verhandlung zu Recht erkannt werden: Der Beklagte sey unter Verfallung in sämt-liche Streitkosten schuldig, die eingeklagten 329 fl. 23 fr. nebst 6% Zinsen vom 7. Oktober 1845 binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an mich zu bezahlen. Zur mündlichen Verhandlung über diese Klage ha-ben wir Tagfahrt auf Donnerstag, den 27. September d. J., früh 8 Uhr, anberaumt, und wird dem Beklagten, da er flüchtig ist, hiemit öffentlich aufgegeben, in der Tagfahrt sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigen- deren thatsächlicher Inhalt für zugestanden und jede Schutz-rede dagegen für veräußt erklärt würde. Konstanz, den 27. August 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Dietzsch.

E.841. [31]. Nr. 25,822. Mannheim. (Ge-richtlicher Zahlungsbefehl.) In Sachen der Handlung S. A. Levin u. Komp. in Amherdam, Klägersin, gegen den Handelsmann A. Löwenthal von hier, Beklagten, Forderung von 302 fl. 76 Cent für erhaltene Baaren nebst Zinsen vom 25. Juli 1849.

Auf Antrag des Adv. Gerandt dahier wird dem landesflüchtigen Beklagten aufgegeben, binnen vierzehn Tagen den Kläger zu befriedigen oder seine Verbindlichkeit zu widerprechen, widrigenfalls auf Anrufen des Klägers die Forderung für zugestanden erklärt werden würde. Mannheim, den 31. August 1849. Großh. bad. Staatsamt. Maltebrin.

E.708. [33]. Nr. 14,555. Karlsruhe. (Ver-säumungserkenntniß.) In Sachen der Pflegschaft der entmündigten Sof-lata Kiefer's Wittve dahier gegen Advokat Dürr von hier, wegen Forderung von 800 fl. sammt laufenden Zinsen, auf Pfandurkunde, wird nunmehr, da die in dem Zahlungsbefehl vom 4. Juli d. J. bestimmte Frist abgelaufen ist, ohne daß der Beklagte demselben Folge geleistet oder seine Ver-bindlichkeit widerprochen hat, auf Anrufen des Klä-gers in Gemäßheit der Prozeßordnung §. 723 die ein-geklagte Forderung von 800 fl. nebst Zins zugestanden erklärt, und der Beklagte unter Verfallung in die Kosten angewiesen, den Kläger innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung des Gerichtszugriffs zu befriedigen. S. R. W.

Dies wird dem flüchtigen Beklagten an Eröffnungs-statt auf diesem Wege bekannt gemacht. Erkennt, Karlsruhe, den 25. August 1849. Großh. bad. Staatsamt. Stöfser.

E.907. Nr. 23,861. Bruchsal. (Verfäu-mungserkenntniß.) In Sachen des Schwannwirths Jung dahier gegen den praktischen Arzt Kreutzer alda, wegen Forderung.

Wird auf den Antrag des klägerischen Anwaltes in Beziehung auf das öffentliche Ausschreiben vom 16. v. M. und nach Ansicht der §§. 253, 330, 653, 654, 657, 169 der P. D. und Art. 5 der P. N. andurch zu Recht erkannt: Es sey der thatsächliche Vortrag der Klage für zu-gestanden anzunehmen, der Beklagte mit allen Ein-reten, welche hätten vorgebracht werden können, aus-

zuschließen und unter Verfallung in die Kosten für schuldig zu erklären, den Kläger binnen 14 Tagen bei Quarantänvermeidung mit seiner Forderung von 73 fl. 32 fr. nebst 5% Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Vorladung den 16. Juli d. J. zu frieden zu stellen. S. R. W.

Solches wird dem flüchtigen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht. So gesehen, Bruchsal, den 21. August 1849. Großh. bad. Oberamt. v. Berg.

E.853. [31]. Nr. 15,731. Donaueschingen. (Veräußerungsurtheil.) S. R. W. der Mitglieder der fürstl. Domänen-kanzlei, v. Mont, Sulger, v. Kol-ler, Diefenbach, Semann, Brummel, v. Gagg und Winter-mantel zu Donaueschingen, gegen den ehemaligen Residenten Hüner-adel von Allensbach, Ehrenfrankung durch die Presse betr., wird auf gepflogene Untersuchung zu Recht erkannt:

Der Angeklagte wird hiemit seiner Einwendun-gen gegen die in der heutigen Gerichtsbescheidung vorgebrachten Beweise für veräußt erklärt, so-fort in der Hauptsache zu Recht erkannt: Derselbe sey der Ehrenfrankung der Ankläger durch die Presse schuldig zu erklären, und des-halb in eine bürgerliche Gefängnißstrafe von 4 Wochen, sowie zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfügungskosten zu verurtheilen. S. R. W.

So gesehen, Konstanz, den 28. Juli 1849. S. v. d. Pr.: Martin. (L. S.) Majer. Da der Angeklagte flüchtig ist, so wird das Urtheil öffentlich verkündet. Donaueschingen, den 23. August 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Barakönig.

E.880. Nr. 20,541. Mannheim. (Urtheil.) S. R. W. gegen den Soldaten Silverius Henninger von Densbach, wegen Insubordination, wird auf amtspflichtiges Verhör durch standgericht-liches Urtheil zu Recht erkannt: Es sey Soldat im 1. Infanterieregiment, Silverius Henninger von Densbach, der mit Thätlichkeit verbundenen Insubordination gegen den Korporal Sebastian Weiß von Neß für schuldig zu erkennen, und des-halb in eine vier-zehnjährige schwere Arreststrafe, sowie in die Un-terlassungs- und Strafverfügungskosten zu ver-urtheilen. S. R. W.

Desen zur Urkunde wurde vorstehendes Urtheil doppelt ausgefertigt, und von der standgerichtlichen Kommission unterschrieben und mit dem Auditorats-siegel versehen. So gesehen Rastatt, den 7. Mai 1849. Grettler, Hauptm. (L. S.) Rüttinger, Auditor. v. Pierron, Lieutenant. Vorstehendes standgerichtliches Urtheil wird zur Verkündung und Vollziehung bestätigt. Karlsruhe, den 29. August 1849. Kriegsministerium. A. v. Roggenbach. Beschluß.

Da sich Soldat Silverius Henninger auf flüch-tigem Fuße befindet, so wird auf diesem Wege das Urtheil veröffentlicht. Sämtliche Behörden aber werden ersucht, auf den Genannten zu fahnden und im Betretungsfalle ihn anver einliefern zu lassen. Mannheim, den 4. September 1849. Das großh. Kommando des Depots Nr. 2 G e h a l t, Major.

E.901. Nr. 12,494. Gerlsbachheim. (Schul-denliquidation.) Ueber das Vermögen des Bäck-ermeisters Jgnaz Sand von Gerlsbachheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtig-stellung- und Verzugsverfahren auf Freitag, den 28. September d. J., früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder münd-lich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Inter-veniensrechte zu bezeugen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Rich-tigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts der Forder-ung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nach-laf-vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borg-vergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Gerlsbachheim, den 1. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. G r o s c h.

vd. Diehm, Akt. jur. E.908. Nr. 8408. Haslach. (Fahndungs-zurücknahme.) Die Fahndung gegen den unterm 27. Juli d. J. Nr. 6993, ausgeschriebenen Gemein-de-rath Joseph Schirmer von Steinaach wird, da er sich gestellt, zurückgenommen. Haslach, den 3. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. J ü n g l i n g.

E.896. Nr. 9324. Gernsbach. (Fahndungs-zurücknahme.) In Untersuchungs-sachen wegen der hochverräterischen Unternehmungen. Da sich Sattler Jakob Bürgin von hier gestellt hat, so nehmen wir die gegen ihn erlassene Fahndung sowie die erkannte Vermögensbeschlagnahme zurück. Gernsbach, den 4. September 1849. Großh. bad. Bezirksamt. v. 3 e d.

vd. Bentel, Akt. jur.